



Mit Begeisterung bei der Sache sind (von links) Luis, Felix und Leon. Die Jungen, die in Dörnberg die Grundschule besuchen, erproben was passiert, wenn starker Wind auf Bäume und Häuser trifft.

FOTO: ANTJE THON

Über die Kinder zu den Eltern

Kreis Kassel startet Bildungsoffensive für mehr Klimaschutz

VON ANTJE THON

Dörnberg – Hänge können rutschen, wenn es dauerhaft auf sie regnet und es keine Bäume gibt, deren Wurzeln sich fest in den Boden krallen. Das haben Leelou und Lilly in ihrem Experiment schnell begriffen. Dazu stellten die Viertklässlerinnen der Grundschule Dörnberg mithilfe zweier Gießkannen Modellsituationen her, in denen es wahlweise moderat oder sintflutartig regnete. Das Ergebnis war eindeutig. Und die Mädchen stellten fest, dass es zum Versuch im Klassenraum durchaus Parallelen in der Natur gibt.

Leelou, Lilly und ihre Mitschüler probierten sich am Dienstag in der Klima-Werkstatt an mehreren Versuchsanleitungen aus, mit denen Kerstin Linne von der Agen-

tur Energie 2000 derzeit auf sämtliche Schulen des Landkreises Kassel zugeht, um ihnen mit pädagogischen Angeboten bei der Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für den Klimaschutz zu helfen. Die Grundschule Dörnberg war die Erste, die sich für das Programm offen zeigte.

„Es ist mir wichtig, die Zusammenhänge zwischen Energieverbrauch und Klimaschutz zu machen, um das Nutzerverhalten nachhaltig positiv zu beeinflussen“, sagt Linne. Denn bei den Projekten denkt sie nicht nur an die Kinder. Sind die Schüler Feuer und Flamme für den Klimaschutz, dann springt der Funke auch leichter auf die Eltern über. Und so begreift auch Vizelandrat Andreas Siebert das Thema. „Es ist mein Wunsch, dass Kinder

ihren Eltern sagen, wo sie Energie sparen können.“ Siebert hofft, dass die jungen Leute über das Projekt, das noch bis zum Jahr 2022 läuft und zu 90 Prozent vom Bund finanziert wird, ihre eigene Meinung zum Thema Klimaschutz finden.

Für die Schulen, die gleichzeitig angehalten werden, den Energieverbrauch zu senken, lohnt sich die Teilnahme am Programm. Besonderer Anreiz: Die Hälfte der eingesparten Energiekosten gibt der Landkreis an die Schulen weiter. Dabei gehen 25 Prozent direkt an die jeweilige Schule, 20 Prozent an einen Fonds für die Aktivitätsprämien und fünf Prozent für einen Fonds für kleine Schulen. „Das Prämiensystem ist fair und schafft zusätzliche Anreize, sich aktiv zu beteiligen“, sagt Manfred Schaub, Ge-

schäftsführer der Agentur Energie 2000, die der Landkreis Kassel mit der Umsetzung des Projekts beauftragt hat und die dafür auf ein Budget von 600 000 Euro zugreifen kann. Von dem System würden auch Schulen profitieren, die bereits vor einigen Jahren ihren Energieverbrauch massiv gesenkt haben.

Für die mehr als 100 Hausmeister an Landkreisschulen bietet Lennart Schenuit technische Schulungen an. Sie erhalten Fortbildungen, die sie auch dazu in die Lage versetzen, mit Schülern Energie rundgänge durch die Schule zu unternehmen.

Kontakt: Technische Beratung, Energie rundgänge, Lennart Schenuit, E-Mail: lennart.schenuit@energie2000eV.de Pädagogische Angebote, Kerstin Linne, E-Mail: kerstin.linne@energie2000eV.de